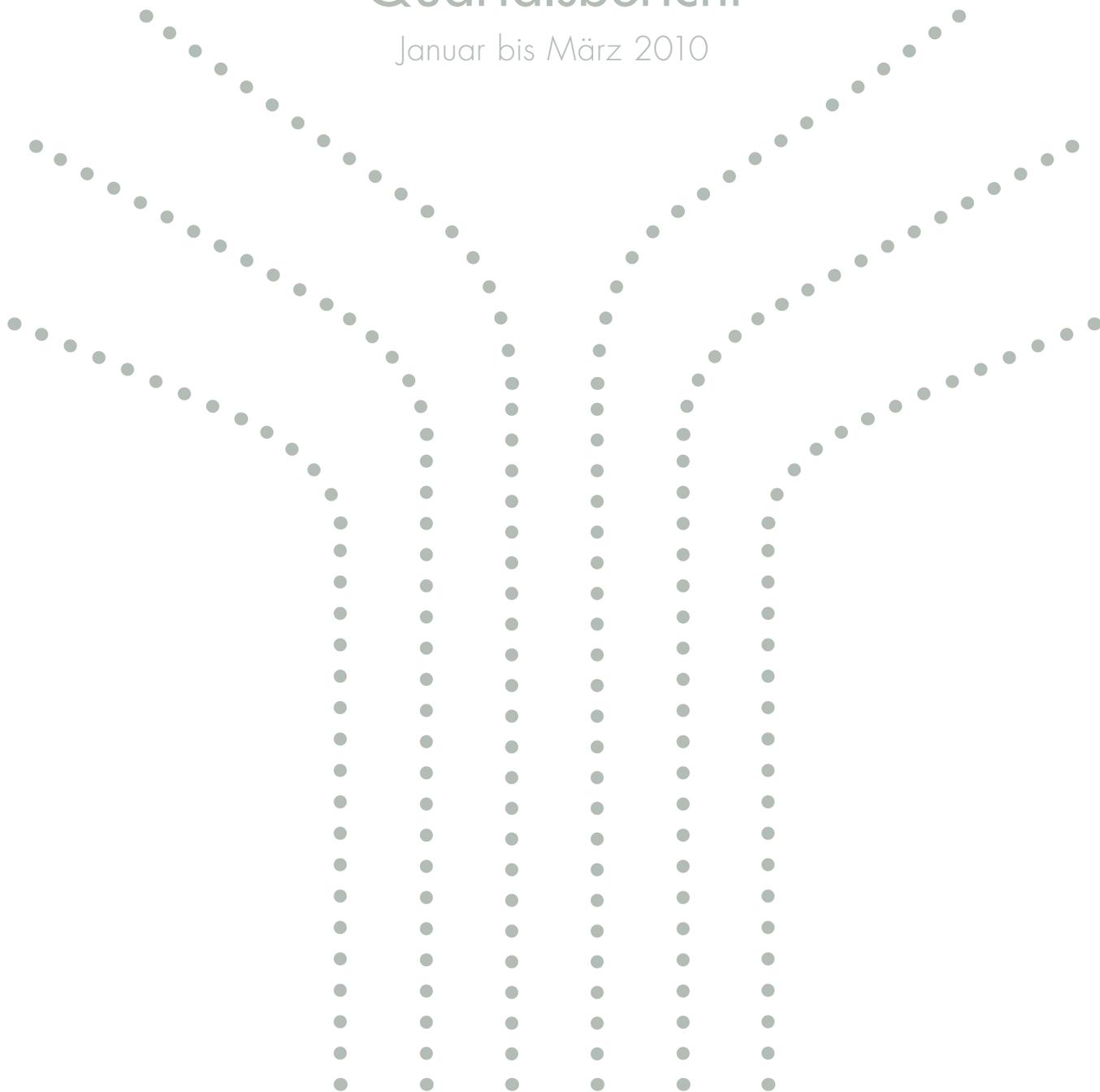




GRAMMER

Quartalsbericht

Januar bis März 2010



Die wichtigsten Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR		
	Q1 2010	Q1 2009
Konzernumsatz	203,0	171,7
Umsatz Automotive	136,3	104,7
Umsatz Seating Systems	71,8	69,5
Gewinn- und Verlustrechnung		
EBITDA	9,8	-2,3
EBITDA Rendite (in %)	4,8	-1,3
EBIT	3,5	-8,6
EBIT Rendite (in %)	1,7	-5,0
Ergebnis vor Steuern	1,6	-9,9
Ergebnis nach Steuern	0,1	-9,9
Bilanz		
Bilanzsumme	521,2	477,7
Eigenkapital	154,4	163,0
Eigenkapitalquote (in %)	30	34
Nettofinanzverbindlichkeiten	114,5	88,6
Gearing (in %)	74	54
Investitionen	8,4	8,8
Abschreibungen	6,3	6,2
Mitarbeiter (31. März)	7.617	7.773
Aktienkennzahlen	31.03.2010	31.03.2009
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	8,35	3,29
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	87,6	34,5

1) nach IFRS

Inhalt

Unternehmensprofil	1
GRAMMER Aktie	2
Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns	3
Umsatz- und Ertragslage	3
Segment Automotive	4
Segment Seating Systems	5
Finanzlage	6
Mitarbeiter	6
Ausblick auf das Gesamtjahr 2010	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	11
Konzernbilanz	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	15
Finanzkalender und Messetermine 2010	21

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

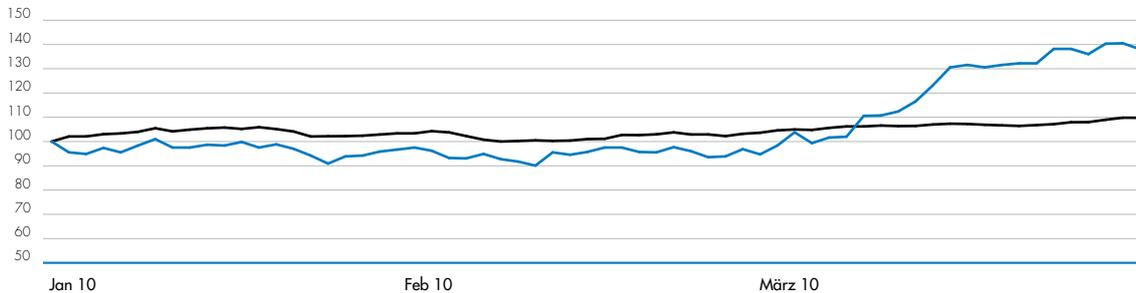
Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 7.600 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig. Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

UNTERNEHMENSPROFIL △

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Kursentwicklung Januar bis März 2010 (in %)



Schlusskurs 31.12.2009 = 100%

— GRAMMER AG
— SDAX Performance Index

GRAMMER Aktie in den ersten drei Monaten mit deutlichen Kursgewinnen

Nach einem verhaltenen Start im Jahr 2010 legte die GRAMMER Aktie seit Mitte Februar wieder deutlich zu. Nach Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009, der Prolongation unserer Kreditlinie sowie verschiedener Empfehlungen von Börsenbriefen und Analysten schloss die GRAMMER Aktie zum 31. März 2010 mit einem Kurs von 8,35 EUR (Xetra). Nach einem Kurs von 6,05 EUR am 31. Dezember 2009 bedeutet dies für die Aktie einen kräftigen Kurszuwachs von 38%. Die Aktie entwickelte sich damit deutlich besser als der SDAX und der deutsche Leitindex DAX. Die Talsohle des Vorjahres scheint somit durchschritten, der Verlauf der GRAMMER Aktie orientiert sich weiter nach oben. Auch nach dem Quartalsende kletterte der Kurs der GRAMMER Aktie und tendierte teilweise über 10 EUR. Am 30. April schloss die Aktie bei 9,32 EUR, ein Plus von 54% gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009.

Aktienmarkt allgemein

In Deutschland konnten die Aktienmärkte in den letzten Monaten wieder hinzugewinnen. Der Index für kleinere Unternehmen (Small Caps) SDAX, in dem auch GRAMMER gelistet ist, konnte von Januar bis März einen Kurszuwachs um fast 10% verbuchen. Auch der Aktienindex DAX verbesserte sich seit Jahresbeginn und konnte um 3% auf 6.154 Punkte zulegen. Seit Jahresbeginn ebenfalls zulegen konnte der Dow Jones Industrial Average.

Aktionärsstruktur

Die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach/Luxemburg hält 5,5475% und die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland besitzt 10,001% der Anteile der GRAMMER AG. Die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried hält nach Mitteilung an die GRAMMER AG einen Anteil von 9,59%. Diese Anteile sind nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in vollem Umfang der POLYTEC Holding AG zuzurechnen. Im Oktober 2009 erhielt die GRAMMER AG die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. insgesamt einen Anteil von 4,05% beträgt.

Investor Relations

Ein offener Dialog und eine transparente Kommunikation mit allen Zielgruppen bilden die Grundlage unserer Finanzkommunikation – speziell in Krisenzeiten. Auch in diesem Quartal wurden der enge Kontakt und der regelmäßige Austausch mit Investoren und Analysten gepflegt. Wir informierten unsere Zielgruppen am 31. März 2010 auf der jährlichen Analysten- und Bilanzpressekonferenz in Frankfurt über die aktuelle Marktsituation und das Geschäftsjahr 2009.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen, Audio-Aufzeichnungen der quartalsmäßigen Telefonkonferenzen sowie alle weiteren wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Erstes Quartal des GRAMMER Konzerns 2010

Umsatz entwickelt sich positiv

Die GRAMMER Gruppe hatte im ersten Quartal 2010 vor allem im Segment Automotive einen Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum einem von der positiven Konjunktur, aber auch von den Neuanläufen von Produkten ausgelöst wurde. So stieg der Konzernumsatz kumuliert um 18,2% auf 203,0 Mio. EUR (01 – 03 09: 171,7). Das Konzern-EBIT lag trotz des zweiten Restrukturierungspaketes in der GRAMMER AG wieder über dem Break Even bei 3,5 Mio. EUR (01 – 03 09: – 8,6).

Umsatz- und Ertragslage

Starkes Wachstum in den Schwellenländern, Industrieländer hinken hinterher

Die Weltwirtschaft erholt sich aufgrund von Konjunkturprogrammen und staatlichen Investitionen sukzessive von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Belebung ist jedoch in den Weltregionen unterschiedlich ausgeprägt. Einige Schwellenländer, vor allem im asiatischen Raum, tragen entscheidend zum Wachstum bei, da diese bereits wieder zu alten Wachstumsraten zurückkehren.

Die chinesische Wirtschaft ist im ersten Quartal 2010 wieder gewachsen und konnte gegenüber dem Vorjahr ein zweistelliges Wachstum von 11,9 % verbuchen. Des Weiteren legte auch die Industrieproduktion im Reich der Mitte allein im Monat März um 18,1 % zu.

Die Wirtschaft in den USA befindet sich ebenfalls im Aufwärtstrend. Auch die Lage auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt hat sich gebessert, nachdem sich der Stellenabbau verlangsamt bzw. fast zum Stillstand gekommen ist. Mittlerweile beginnen die Unternehmen wieder Mitarbeiter einzustellen.

Dagegen kommt der Euroraum langsamer aus der Krise als bislang erwartet wurde, da die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten in den Industrieländern weiterhin gering ist. Die strukturellen Probleme der Länder Spanien, Griechenland, Portugal und Irland stellen zudem eine große Herausforderung dar.

Die deutsche Wirtschaft ist schwach in das Jahr 2010 gestartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in Deutschland Prognosen zufolge im ersten Quartal wegen des langen und strengen Winters leicht gesunken. Allerdings haben sich die Indikatoren zwischenzeitlich wieder von ihren Tiefständen erholt. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im März gestiegen: waren es im Februar noch 95,2 Punkte, konnte im März wieder ein Anstieg auf 98,1 Punkte verbucht werden. Auch die ZEW-Konjunkturerwartung für Deutschland fiel im April positiv aus und erhöhte sich von 44,5 Punkte im März auf 53,0 Punkte im April. Die Aussichten für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 sind daher wieder etwas positiver.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2010	Q1 2009
Ferner Osten/Rest	28,5	14,0
Übersee	40,7	27,9
Europa	133,8	129,8
Summe	203,0	171,7

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

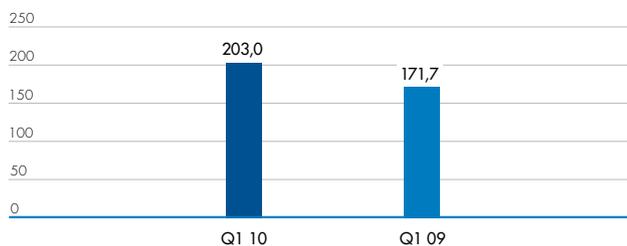
In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 31. März 2010 mit 203,0 Mio. EUR (01 – 03 09: 171,7) deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des vierten Quartals 2009 fort. An dem Zuwachs hatten alle Regionen, aber besonders der Ferne Osten/Rest mit 28,5 Mio. EUR (01 – 03 09: 14,0) und Übersee mit 40,7 Mio. EUR (01 – 03 09: 27,9) als auch Europa mit 133,8 Mio. EUR (01 – 03 09: 129,8) Anteil.

Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten. Die Entwicklung des Marktes verlief speziell in China und den USA positiv. Im Segment Seating Systems zeigt sich eine geringe Erholung, die besonders in China und in Brasilien zu stärkeren Zuwächsen führte. Nach dem erfolgten starken Einbruch zeigte sich der Offroad-Markt auf niedrigem Niveau zwar robust, starke Erholungstendenzen blieben aber aus, insbesondere in Europa. Die sich verstärkenden Anreize aus dem Export führten ebenfalls noch nicht zu einer Wende im Segment Seating Systems, sondern trugen lediglich zur Stabilisierung auf dem schwachen Niveau bei. In Übersee sind in beiden Segmenten bessere Absatzzahlen erreicht worden und zumindest im Segment Automotive setzt sich eine positive Entwicklung der Stabilisierung fort. In Brasilien entwickeln sich die Märkte nach den Absatzeinbrüchen des Vorjahres weiter sehr vorteilhaft. Hier erfolgten erste schwächere Marktzuwächse, die weitere Marktentwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien ist die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2010 in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau, lediglich im Nahen Osten ist noch keine Trendwende erfolgt.

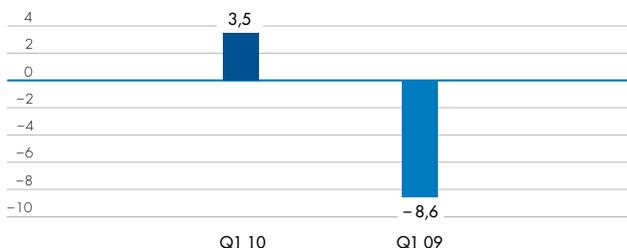
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreichen Tendenzen des vierten Quartals 2009 fortsetzen und ist positiv durch die Maßnahmen der Krisenbewältigung und der Restrukturierungen beeinflusst. Das operative Ergebnis weist daher einen Gewinn von 3,5 Mio. EUR auf, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust (01 – 03 09: – 8,6) erzielt wurde. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung greifen, allerdings ist der Aufschwung im Segment Seating Systems nach dem abrupten Einbruch im zweiten Quartal 2009 in Europa noch zu schwach. Weiterhin beeinflussen die nötigen Restrukturierungen der zweiten Stufe in der GRAMMER AG sowie die Volatilität der Währungen das operative Ergebnis.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Positive Entwicklung in der internationalen Automobilindustrie

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird für die Automobilindustrie im Jahr 2010 weiterhin eine große Herausforderung darstellen. Die asiatischen Schwellenländer treiben die weltweite Automobilkonjunktur weiterhin an. Auch für die USA hellt sich die Stimmung in der Automobilbranche auf. Die europäischen Märkte befinden sich in den ersten Monaten 2010 auf Wachstumskurs.

Der Automobilmarkt in den USA ist gut in das neue Jahr 2010 gestartet. Die Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks stiegen im ersten Quartal um 15,5% auf rund 2,5 Millionen Fahrzeuge. Alleine im März wurden im US-amerikanischen Markt 1,07 Millionen Autos verkauft, was einem Zuwachs von 24% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der asiatische Markt befindet sich weiter im Wachstum. Allein in China stiegen die Zulassungszahlen innerhalb der ersten drei Monate auf 2,8 Millionen und verzeichneten damit einen Zuwachs um 77%. Im Vergleichszeitraum wurden damit in China 1,2 Millionen mehr Fahrzeuge neu zugelassen als in Westeuropa. Auch die japanischen Zulassungszahlen legten gegenüber dem Vorjahr zu und stiegen auf 1,3 Millionen Fahrzeuge, was einem Plus von 24% entspricht. Eine positive Entwicklung ist ebenfalls im indischen Automobilsektor zu verzeichnen, wo die Pkw-Verkäufe seit Jahresbeginn um fast 30% stiegen.

Auf dem russischen Automobilmarkt trat im März aufgrund von staatlichen Fördermaßnahmen eine Stabilisierung ein. Jedoch wurde in den ersten drei Monaten 2010 nach wie vor ein Minus von 25% verzeichnet.

Einen starken Einbruch der Zulassungszahlen vermelden auch die neuen EU-Länder. Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier 18% weniger Pkw neu zugelassen.

Hingegen zeigt der westeuropäische Markt aufgrund staatlicher Absatzförderprogramme mit einem Absatzplus von 11% auf nahezu 3,6 Millionen Fahrzeuge eine positive Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2010. Zahlreiche Länder, wie zum Beispiel Italien (+ 31,1%), Frankreich (+ 16,9%), Portugal (+ 69,2%), Spanien (+ 44,5%) und Großbritannien (+ 27,3%), verzeichneten im ersten Quartal zweistellige Wachstumsraten.

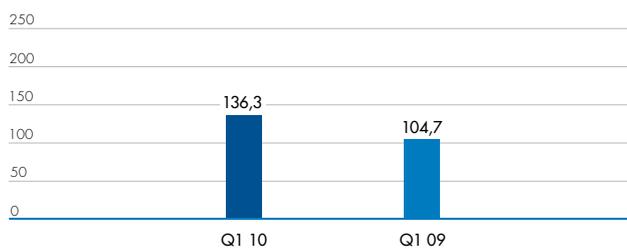
In Deutschland wurden von Januar bis März 22,8% weniger Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. Der Grund für den starken Rückgang liegt in den vorgezogenen Käufen aufgrund der Abwrackprämie im Jahr 2009. Diese sorgte im Vorjahr für eine enorme Belegung auf dem Automobilmarkt. Die Prämie hat aber auch zu einer Verschiebung der Segmentstruktur geführt. In 2009 war vor allem das Segment der Klein- und Kompaktwagen gefragt. Dies hat sich in den ersten drei Monaten 2010 geändert. Die Neuzulassungszahlen im Segment Mini- und Kleinwagen gingen im ersten Quartal zurück. Zuwachsraten konnten die obere Mittelklasse und Premiumfahrzeuge sowie Sportwagen verbuchen. Die Zulassungszahlen in Deutschland sind zwar gesunken, jedoch nahm die Produktion in den deutschen Werken im ersten Quartal um 32% zu. Die kräftige Nachfrage aus dem Ausland führte in den ersten drei Monaten zu einem deutlichen Anstieg von 47% bei den deutschen Pkw-Exporten.

Automotivegeschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

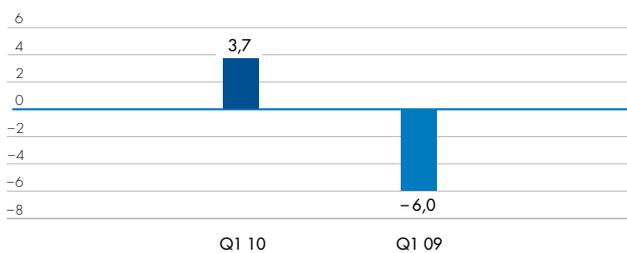
Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Quartal 2010 von Neuanläufen und im Verhältnis zum Vorjahresquartal vom stärkeren Umsatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach verschiedenen Fahrzeugen unserer Kunden in der oberen Mittel- und Premiumklasse sowie die erstarkenden Exportmärkte haben den Umsatz positiv beeinflusst. Im ersten Quartal 2010 stieg der Umsatz aufgrund der anziehenden Konjunkturlage in Europa und den USA und den damit verbundenen Absatzzahlen nur mehr um 30,2% beziehungsweise 31,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartalswert auf 136,3 Mio. EUR (01 – 03 09: 104,7) an. Somit setzte sich der positive Trend des vierten Quartals 2009 fort und durch die Neuanläufe stabilisierte sich das Automotivegeschäft.

Das operative Ergebnis stieg aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungen auf 3,7 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahresquartal, mit einem Verlust von 6,0 Mio. EUR, ergab sich somit eine signifikante Verbesserung um 9,7 Mio. EUR, was auf die durchgeführten operativen Anpassungen und Restrukturierungen zurückzuführen ist. Insgesamt zeigt der Geschäftsverlauf, dass die Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und richtig aufgesetzt wurden.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugbranche stabilisiert sich

Die Nutzfahrzeugbranche war im Jahr 2009 weltweit sehr stark vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen. Mittlerweile ist die Talsohle jedoch überwiegend durchschritten und der Markt stabilisiert sich wieder.

Der amerikanische Truck-Markt hat sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2010 positiv entwickelt. Bei den Neuzulassungen wurde hier ein Plus von 3% erzielt.

Auch in China legte der Nutzfahrzeugmarkt in den ersten beiden Monaten 2010 mit einer enormen Zuwachsrate von 79% wieder kräftig zu. Eine ähnlich dynamische Entwicklung zeigt der indische Markt für Nutzfahrzeuge, wo in den ersten beiden Monaten des Jahres eine Wachstumsrate von 106% erzielt werden konnte.

Hingegen gingen die Neuzulassungszahlen in der EU von Januar bis März 2010 um 1,3% auf 431.454 Fahrzeuge zurück.

Im ersten Quartal 2010 wurden in Deutschland 58.400 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, was noch einem leichten Rückgang um 1%

entspricht. Allerdings resultiert das Minus vor allem aus dem Segment der schweren Nutzfahrzeuge über 6t. Dass die Krise in diesem Bereich noch nicht durchschritten ist, macht die Anzahl der Neuzulassungen deutlich, die im ersten Quartal um 19% gesunken ist. Zudem wurde ein Produktionsrückgang um 16% verzeichnet.

Dagegen wurde bei den Nutzfahrzeugen bis 6t von Januar bis März ein 7-prozentiges Zulassungsplus verbucht. Dies schlug sich mit einem Anstieg um 52% auch in den Produktionszahlen nieder.

Äußerst positiv stellte sich außerdem die Auslandsnachfrage in den letzten Monaten dar. Insgesamt wurden 50.650 Nutzfahrzeuge exportiert, was einem Plus von 38% entspricht. Dieser Zuwachs resultiert vor allem aus dem Segment der Nutzfahrzeuge bis 6t mit 38.300 Fahrzeugen. Hier wurden im ersten Quartal 78% mehr Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahr. Bei den schweren Nutzfahrzeugen über 6t wurde von Januar bis März wiederum ein Rückgang um 13% registriert. Die Anzahl der Auftragseingänge setzte im März jedoch auch hier ein positives Signal. Bei den Nutzfahrzeugen über 6t konnte ein Plus von 120%, bei den Nutzfahrzeugen bis 6t ein Plus von 45% gegenüber dem sehr schwachen Vorjahr verbucht werden.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 sind in Deutschland 5.233 Traktoren zugelassen worden, was einem Minus von 25,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In der Baumaschinenindustrie ist in den letzten Monaten eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau eingetreten.

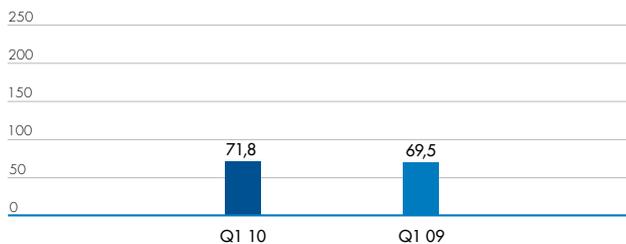
Die Bahnbranche ist nach wie vor von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Entsprechend zeigt der durch das Marktforschungsinstitut SCl veröffentlichte Geschäftsklimaindex für das erste Quartal einen leichten Rückgang.

Geschäftsentwicklung geht langsam voran

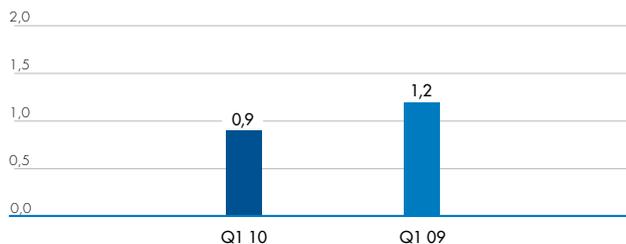
Die Entwicklung des Segments Seating Systems war im ersten Quartal 2010 leicht positiv nach den schwierigen letzten Vorjahresquartalen. Die Absatzschwierigkeiten aller Geschäftsfelder des Segments konnten auf einem niedrigen Niveau stabilisiert werden und nach dem Einbruch im zweiten Quartal 2009 setzte sich der Aufwärtstrend fort. Positive Auftragseingänge im Lkw-Geschäft vor allem in Brasilien und eine stabile, leicht verbesserte Offroad-Nachfrage trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls an. So konnten die Vorjahresquartalswerte leicht übertroffen werden, obwohl das erste Quartal 2009 im abgelaufenen Geschäftsjahr das erfolgreichste, von der Krise am wenigsten betroffene war. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung im ersten Quartal 2010 leicht rückläufig, da sich die Projektverschiebungen aus 2009 noch bemerkbar machten. Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems von 69,5 Mio. EUR in den ersten drei Monaten des Vorjahres um 3,3% auf 71,8 Mio. EUR an. Besonders die stark positiven Entwicklungen in Brasilien führten zu einem stabilen Ergebnis. Die eingeleitete Kosten- und Anpassungsoffensive wirkt dem rasanten Einbruch im Geschäftsfeld Offroad im Jahr 2009 nun zunehmend entgegen, sodass im ersten Quartal 2010 das opera-

tive Ergebnis auf 0,9 Mio. EUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Vorjahresquartal nur ganz leicht zurückging. Besonders die Rückkehr zu positiven operativen Ergebnissen nach den schwierigen Verlustquartalen des Vorjahres unterstreicht die Wirkung der sinnvoll eingeleiteten Umstrukturierungen.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2009

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 31. März 2010 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns mit 521,2 Mio. EUR annähernd Vorjahresniveau (Vj. 500,4). Dies entspricht einem leichten Anstieg von 20,8 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2009, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten entstanden ist. Der Aufwärtstrend im operativen Segment Automotive wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 18,5 Mio. EUR auf 290,9 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 122,4 Mio. EUR (Vj. 109,4) an und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte blieben bei 56,0 Mio. EUR (Vj. 56,0) unverändert. Die Vorräte lagen mit 84,9 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vj. 77,2). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,4 Mio. EUR auf 230,4 Mio. EUR (Vj. 228,0).

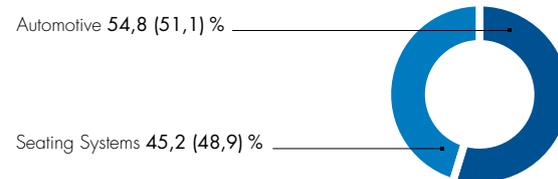
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 154,4 Mio. EUR (Vj. 151,0) durch die Geschäftsentwicklung über dem Jahresendwert 2009. Aufgrund der etwas höheren Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 30 % (Vj. 30) auf dem Niveau zum 31. Dezember 2009.

Zur Finanzierung des Geschäftsfortgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 17,8 Mio. EUR auf 211,7 Mio. EUR (Vj. 193,9). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in der Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 13,1 Mio. EUR und in einem leichten Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden um 3,1 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden summierten sich auf 155,2 Mio. EUR und lagen damit in etwa auf dem Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 155,5).

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 8,4 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahr (01 – 03 09: 8,8). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im laufenden Geschäftsjahr im Segment Seating Systems 3,8 Mio. EUR (01 – 03 09: 3,6) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 4,6 Mio. EUR (01 – 03 09: 4,5), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der in 2009 erhaltenen, Anfang 2010 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung stark zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2010 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	Q1 2010	Q1 2009
Automotive	4,6	4,5
Seating Systems	3,8	4,3
Central Services	0,0	0,0
Summe	8,4	8,8

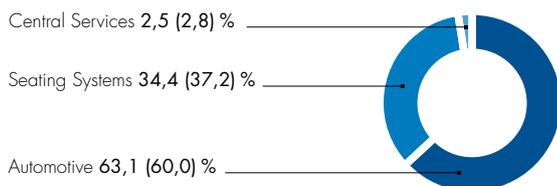
Mitarbeiter

Zum 31. März 2010 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 7.617 Mitarbeiter (31.03.2009: 7.773) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 4.804 (31.03.2009: 4.661) wieder leicht an. An den Standorten in Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und Umstrukturierungen Mitarbeiter aufgebaut, während in den übrigen Produktionen ein deutlicher Abbau erfolgte. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 31. März 2010 insgesamt 2.623 Mitarbeiter (31.03.09: 2.895). Im Unternehmensbereich Central Services waren 190 Mitarbeiter tätig (31.03.09: 217), was durch die Restrukturierungen und den Fixkostenabbau bedingt ist.

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Bedingt durch den im zweiten Quartal 2009 eingebrochenen Auftragsbestand und die weiterhin deutlich gesunkenen Umsätze reduzierte sich die Mitarbeiterzahl im Segment Seating Systems zum 31. März 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal 2010 wurden mit dem im Dezember 2009 ausgehandelten Sozialplan in der GRAMMER AG weiter unsere Kapazitäten konsequent an die rückläufigen Abrufe unserer Kunden angepasst. So wurden weitere Einschnitte am Standort Amberg für die Anpassung an die Rückgänge im Geschäftsfeld Offroad eingeleitet.

Durch die Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Personalanpassungen in der GRAMMER AG sowie durch weitere adäquate Kapazitätsanpassungen in den übrigen Ländern, werden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert. Dies zeigt Wirkung, denn in beiden Bereichen konnte auf einem niedrigeren Umsatzniveau im operativen Ergebnis der Break Even erreicht werden.

Mitarbeiter nach Segmenten, 31. März 2010 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 31. März

	Q1 2010	Q1 2009
Central Services	190	217
Seating Systems	2.623	2.895
Automotive	4.804	4.661
Gesamt	7.617	7.773

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010

Prognosen für Weltwirtschaft optimistischer

Die Weltwirtschaft befindet sich nach lang andauernder Talfahrt wieder im Aufwind. Der IWF (Internationale Währungsfonds) hat seine Prognose für das weltweite Bruttoinlandsprodukt aufgrund der stärkeren Erholung in den USA, Japan und den Schwellenländern, auf 4,2% im Jahr 2010 angehoben.

Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von 3,1% im Jahr 2010.

Auch für China wird im laufenden Jahr ein zweistelliges Wirtschaftswachstum von 10,0% erwartet. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass auch die japanische Wirtschaft in etwa um 1,9% wachsen wird. Ähnlich positiv gestaltet sich der Ausblick für die brasilianische Wirtschaftsleistung, die Prognosen zufolge 2010 um

mehr als 7% wachsen wird. Die entscheidenden Wachstumsimpulse werden somit von den Schwellenländern ausgehen.

Für die Industrieländer wird die konjunkturelle Dynamik dagegen schwächer ausfallen. Entsprechend wird auch für den Euroraum eher mit einer moderaten konjunkturellen Erholung gerechnet und eine Steigerung des BIP um lediglich 0,9% erwartet. Konjunkturelle Gefahren gehen hier insbesondere von den Schuldenproblemen Griechenlands und anderer Euro-Staaten aus.

Als Exportnation ist Deutschland den Schwankungen der Weltkonjunktur besonders ausgesetzt. Aufgrund dessen gingen die Exporte im Jahr 2009 um beträchtliche 14,2% zurück. Ausgehend von diesem extrem niedrigen Niveau erwartet Deutschland für das Jahr 2010 ein kräftiges reales Exportwachstum von insgesamt rund 7,5% im Vorjahresvergleich. Für das zweite Quartal wird in Deutschland zwar mit einer Zunahme des BIP gerechnet, bezogen auf das Gesamtjahr wird allerdings nur eine moderate Steigerung des Wirtschaftswachstums um 1,5% erwartet.

Automotive: weiterhin leichter Aufschwung

Die Anzahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen wird 2010 aufgrund des sich positiv entwickelnden Umfeldes wachsen. Das Prognoseinstitut Polk rechnet mit einem Anstieg um 5% für das Gesamtjahr 2010 auf rund 58,1 Millionen Fahrzeuge.

Der amerikanische Markt wird sich nach einem Jahr mit massiven Einbußen im Jahr 2010 wieder deutlich erholen. Laut VDA wird ein Anstieg der Neuzulassungen um 11% auf 11,5 Millionen Fahrzeuge erwartet.

In Asien gilt vor allem China als Boom-Markt im Jahr 2010. Nach den Prognosen des Instituts Polk wird hier mit einem Neuzulassungsvolumen von 12,56 Millionen Fahrzeugen gerechnet. Für den japanischen Pkw-Markt wird im laufenden Jahr ein Zuwachs von 3,1% erwartet, da es ein staatliches Anreizprogramm gibt.

Die Pkw-Nachfrage in Russland wird sich im Jahr 2010 auf Wachstumskurs befinden. Aufgrund der eingeführten Verschrottungsprämie wird eine Belebung des Absatzes angenommen.

In Westeuropa wird für das Gesamtjahr 2010 mit einem Rückgang von 12% gerechnet. Hier wird sich vor allem der Wegfall der Abwrackprämie im größten Automobilmarkt Deutschland bemerkbar machen. Auch andere entfallende Förderungsprogramme werden sich auf die Neuzulassungszahlen in Westeuropa auswirken. Für Frankreich, Italien und Großbritannien wird auf Ganzjahressicht daher ein Minus erwartet.

Speziell für den deutschen Automobilmarkt wird laut VDA ein Minus von 26% erwartet. Das bedeutet, dass in Deutschland rund 2,8 Millionen Fahrzeuge im Jahr 2010 neu zugelassen werden. Das Minus resultiert vor allem aus den Vorzieheffekten der in 2009 eingeführten und ausgelaufenen Umweltprämie. Jedoch könnte die deutsche Automobilindustrie von einem starken Exportgeschäft profitieren. Laut VDA wird die Inlandsproduktion der deutschen Automobilhersteller von 4,96 Millionen Fahrzeugen auf 4,94 Millionen Fahrzeuge leicht sinken. Dagegen wird sich die Auslandsproduktion

laut IFA (Institut für Automobilwirtschaft) im Jahr 2010 erhöhen. Wurden im Jahr 2009 noch 4,85 Millionen Fahrzeuge hergestellt, wird erwartet, dass nun 4,90 Millionen Fahrzeuge gefertigt werden. Insbesondere das Segment Obere Mittelklasse sowie die Premiumsegmente könnten sich 2010 positiv entwickeln, da diese im Jahr 2009 nicht von der Abwrackprämie profitierten.

Seating Systems: Nutzfahrzeugbranche erholt sich langsam

Für den Bereich der Nutzfahrzeuge ist davon auszugehen, dass dieser sich nur langsam von der Krise erholen wird. In China wird für 2010 ein Plus von nur 5% erwartet, nachdem der Markt im letzten Jahr noch um 49% gewachsen ist. Nach wie vor wird China damit aber der größte Markt für Nutzfahrzeuge sein. Auch für Europa wird nur ein leichter Aufwärtstrend erwartet, da sich die Wirtschaft hier nur langsam erholen und somit auch das Transportvolumen nur geringfügig ansteigen wird. Für das Gesamtjahr 2010 prognostiziert der VDA, dass die Produktion von Nutzfahrzeugen zum Beispiel in den USA um 10% und in Deutschland um 13% steigen wird, nachdem im Vorjahr aber enorme Rückgänge zu verzeichnen waren.

In Europa wird es im landwirtschaftlichen Bereich aufgrund rückläufiger landwirtschaftlicher Einkommen keine großen Wachstumsimpulse geben. Der VDMA erwartet, dass sich die Anzahl der Neuzulassungen im Gesamtjahr 2010 bei Traktoren in Deutschland unterhalb der des Jahres 2009 bewegen wird. Es wird mit einem Minus von 10% bis 15% gerechnet.

Die Bauindustrie erwartet ein schwieriges Gesamtjahr. Zwar gehen die Umsatzprognosen für Baumaschinen von einem Plus bis zu 5% aus. Für Baustoffmaschinen wird jedoch ein Umsatzrückgang von nochmals 10% prognostiziert. Wachstumsimpulse könnten vor allem aus dem Fernen Osten kommen.

Segment Automotive

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2010 aufgrund der aktuellen Prognosen eine leicht positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende können aufgrund diverser Neuanläufe und der leichten Erholungstendenzen auch die Umsätze wieder deutlich über dem Krisenjahr 2009 liegen. Die Entwicklung der Märkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Erholung beitragen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2010 wird außer von den Umsatzerwartungen auch von den bereits durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, Fixkostenabbau und Währungsentwicklungen beeinflusst. Diese Aktionen scheinen nun zu greifen und die an den Standorten eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung sowie die Anpassung der Fertigungskapazitäten schlagen sich in den Ergebnissen nieder. Mit dem leichten Anstieg bei den Absätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vor-

genommen werden und keine zusätzlichen Fixkosten aus Verschiebungen drohen. Somit zeichnet sich auch für die weiteren Quartale ein positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems

Für das Segment Seating Systems beginnen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzrückgänge, die zu strukturellen Problemen und niedrigeren Ergebnissen führen, zu stabilisieren. Der drastische Umsatzrückgang im Jahr 2009 zeigte die viel zu langsame Wirkung der Infrastrukturprojekte, die die enorm sinkenden Aufträge nur stark verzögert beeinflussten. Die schwache Auftragsituation im Geschäftsfeld Offroad wird sich langsam erholen und die angespannte Situation im Lkw-Geschäft konnte zumindest in den Schwellenländern deutlich verbessert werden. Die weitere Entwicklung des Gesamtjahres 2010 wird noch schwierig werden, da die letzten Monate des Jahres saisonalbedingt keine wesentlichen Impulse setzen und in normalen Zyklen entscheidende Umschwächen im ersten Halbjahr nicht mehr ausgeglichen werden können. Im Bahngeschäft stellen sich nun zusätzliche Problemfelder ein, da die Entwicklung der Infrastrukturprojekte in manchen Ländern wie Russland weiterhin zögerlich verläuft.

Aufgrund des niedrigen Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer sich nur langsam verbessernden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass trotz unserer guten Marktposition aufgrund noch schwacher Nachfrage unserer Kunden die Performance des Segments Seating Systems auch in den verbleibenden Monaten nur verhalten bleiben wird. Mit der Umsetzung der im Dezember 2009 beschlossenen Maßnahmen zur Struktur- und Kapazitätsanpassung in der GRAMMER AG werden positive Ergebnisse und eine nachhaltige Break-Even-Struktur erreicht, sodass auch für die folgenden Quartale leicht positive Ergebnisse erwartet werden, obwohl daraus ebenfalls noch weitere Sanierungsbelastungen resultieren.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010 – GRAMMER Konzern

Zwar scheinen sich die positiven Impulse zu mehren, aber aus der weiteren konjunkturellen Entwicklung ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen im ersten Quartal die Umsätze und auch die Anzeichen für das zweite Quartal sind positiv, allerdings hat auch die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen zugenommen. Die Kunden verhalten sich noch restriktiv mit Prognosen und längerfristigen Ordervolumen. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich auch von externen Faktoren bestimmt. Daraus können auch für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung erhebliche Problemfelder in Ergebnis und Liquidität entstehen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem schwierigen Jahr 2009 einen leichten Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2010 wird im einstelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und sich auch in den nächsten Monaten verbessern, da den positiven Tendenzen des Segments Automotive auch stabile Umsätze im Segment Seating Systems gegenüberstehen. Der Abschluss der Kapazitätsanpassung und Fixkostenreduzierung wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwar-

tungen für dieses Geschäftsjahr positiv zu beurteilen. Die Entwicklung der operativen Ergebnisse wird sich durch die Maßnahmen weiter verbessern und das Gesamtergebnis nach den Verlusten des Vorjahres positiv sein.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen drei Monate des Jahres 2010 und vor dem Hintergrund des sich allmählich aufhellenden Umfeldes beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns noch zurückhaltend positiv. Ausgehend von den eingeleiteten und durchgeführten Restrukturierungen und Personalreduzierungen in 2009 sind Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden. Insgesamt sollte das Jahr 2010 trotz des noch schwachen Geschäftsfelds Offroad auch deshalb erfolgreich werden, da sich die Umsatzstabilisierung im vierten Quartal 2009 bereits positiv auswirkte und mit leichten Zuwächsen auf niedrigem Niveau im operativen Segment Seating Systems gerechnet wird. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, in 2010 den Turnaround zu schaffen und eine positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2009 hingewiesen und im Konzernlagebericht 2009 umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im Mai 2010

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2010

TEUR

	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Umsatzerlöse	203.038	171.739
Kosten der Umsatzerlöse	-177.349	-155.610
Bruttoergebnis vom Umsatz	25.689	16.129
Vertriebskosten	-6.684	-7.320
Verwaltungskosten	-16.943	-18.555
Sonstige betriebliche Erträge	1.479	1.186
Operatives Ergebnis	3.541	-8.560
Finanzerträge	299	564
Finanzaufwendungen	-2.215	-1.949
Ergebnis vor Steuern	1.625	-9.945
Ertragsteuern	-1.565	0
Ergebnis nach Steuern	60	-9.945
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	63	-9.940
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3	-5
	60	-9.945

Ergebnis je Aktie

	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,01	-0,98

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2010

TEUR		
	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Ergebnis nach Steuern	60	-9.945
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-74	-394
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-74	-394
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	0	-1.346
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	1.059
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	-72
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	0	-359
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	3.531	824
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-136	-100
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	3.395	724
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	3.321	-29
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	3.381	-9.974
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.379	-9.964
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2	-10

Konzernbilanz

zum 31. März 2010

AKTIVA

TEUR

	31. März 2010	31. Dezember 2009
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	144.052	141.879
Immaterielle Vermögenswerte	50.107	49.836
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.829	4.596
Latente Steueransprüche	31.402	31.643
	230.390	227.954
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	84.854	77.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.390	109.445
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	56.000	56.031
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt	0	30
Ertragsteuerforderungen	754	1.709
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	11.049	16.126
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.806	11.835
	290.853	272.399
Bilanzsumme	521.243	500.353

PASSIVA

TEUR

	31. März 2010	31. Dezember 2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen ¹	73.249	73.186
Kumuliertes sonstiges Ergebnis ¹	2.992	-324
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	153.905	150.526
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	458	465
Gesamtsumme Eigenkapital	154.363	150.991
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	69.852	69.797
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.151	8.078
Sonstige Verbindlichkeiten	1.303	1.428
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58.096	57.260
Passive latente Steuern	17.790	18.893
	155.192	155.456
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	55.648	52.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.378	86.193
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.744	2.461
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56.139	42.988
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.165	1.904
Rückstellungen	7.614	7.860
	211.688	193.906
Gesamtsumme Schulden	366.880	349.362
Bilanzsumme	521.243	500.353

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Begleitende Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. März 2010

TEUR	01 – 03 2010	01 – 03 2009
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	1.625	-9.945
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	5.493	5.365
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	794	869
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	-252	5.323
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-105	-453
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-16.884	-4.606
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-7.631	7.263
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	1.227	2.760
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	15.331	-9.177
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-228	-207
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-630	-2.808
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-7.547	-8.007
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-892	-833
Erwerb von Finanzinvestitionen	-227	-362
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	3.329	2.042
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	0	-2
Abgang von Finanzinvestitionen	16	36
Erhaltene Zinsen	299	564
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.022	-6.562
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	56	0
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	1.311	5.874
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-365	2.746
Gezahlte Zinsen	-2.264	-1.756
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.262	6.864
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-6.914	-2.506
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	-20.806	736
Finanzmittelfonds zum 31. März	-27.720	-1.770
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	11.049	13.897
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-38.769	-15.667
Finanzmittelfonds zum 31. März	-27.720	-1.770

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2010

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2010	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	63	0	0	0	0	63	-3	60
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	-79	3.395	3.316	5	3.321
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	63	0	0	-79	3.395	3.379	2	3.381
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-9	-9
Stand zum 31. März 2010	26.868	58.237	73.249	-7.441	0	8.238	-5.246	153.905	458	154.363

zum 31. März 2009

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2009	26.868	58.237	101.387	-7.441	-2.284	2.907	-7.218	172.456	526	172.982
Periodenergebnis	0	0	-9.940	0	0	0	0	-9.940	-5	-9.945
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-359	-389	724	-24	-5	-29
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-9.940	0	-359	-389	724	-9.964	-10	-9.974
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Stand zum 31. März 2009	26.868	58.237	91.447	-7.441	-2.643	2.518	-6.494	162.492	515	163.007

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2010 und zur Konzernbilanz zum 31. März 2010 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Quartal 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2010

die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2009, der auch im Geschäftsbericht 2009 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2010 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 17 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppen Guthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März 2010.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 03 2010	01 – 03 2009	31. März 2010	31. März 2009
Argentinien	ARS	0,188	0,214	0,191	0,203
Brasilien	BRL	0,401	0,326	0,416	0,324
Bulgarien	BGN	0,511	0,511	0,511	0,511
China	CNY	0,106	0,111	0,109	0,110
Großbritannien	GBP	1,131	1,089	1,124	1,075
Indien	INR	0,016	0,015	0,017	0,015
Japan	JPY	0,008	0,008	0,008	0,008
Kanada	CAD	0,690	0,610	0,731	0,600
Mexiko	MXN	0,056	0,053	0,060	0,053
Polen	PLN	0,250	0,222	0,259	0,213
Russland	RUB	0,024	0,022	0,025	0,022
Schweiz	CHF	0,685	0,669	0,700	0,659
Serbien	RSD	0,010	0,011	0,010	0,011
Tschechien	CZK	0,038	0,036	0,039	0,036
Türkei	TRY	0,477	0,463	0,488	0,449
USA	USD	0,722	0,759	0,742	0,750

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Brutto Umsatzerlöse	203.557	172.555
Erlösschmälerungen	-519	-816
Netto Umsatzerlöse	203.038	171.739

In den Umsatzerlösen bis 31. März 2010 von 203.038 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse von 2.515 TEUR (01 – 03 09: 5.988) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 31. März 2010 in Höhe von 1.479 TEUR (01 – 03 09: 1.186) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Finanzerträge	299	564
Finanzaufwendungen	-2.215	-1.949
Finanzergebnis	-1.916	-1.385

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 31. März 2010, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 168.694 TEUR (01 – 03 09: 147.203).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs-einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 31. März 2010 in Höhe von 3.337 TEUR (01 – 03 09: 6.945) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 1.678 TEUR (01 – 03 09: 6.245) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	63	-9.940
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,01	-0,98

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 31. März 2010 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 892 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 793 TEUR (01 – 03 09: 869).

Sachanlagen

Bis 31. März 2010 wurden 7.547 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 5.492 TEUR (01 – 03 09: 5.365).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 84,9 Mio. EUR (Vj. 77,2) geht im Wesentlichen mit der leichten Belebung in der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 122,4 Mio. EUR (Vj. 109,4) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten des Jahres 2009 zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 54,8 Mio. EUR (Vj. 55,0) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 1,0).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 15,8 Mio. EUR (Vj. 11,8) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 11,7 Mio. EUR (Vj. 9,6) sowie 4,1 Mio. EUR (Vj. 2,2) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2009 und am 31. März 2010 jeweils 26.868 TEUR und ist eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 31. März 2010 58.237 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. März 2010 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Quartalsgewinns gegenüber dem Vorjahr von 73.186 TEUR auf 73.249 TEUR gering gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von – 19,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 10,3 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,3 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 0,3 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die nicht dividendenberechtigt sind.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2009 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett in 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Die Hauptversammlung 2006 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das

Handelsregister bis zum 25. August 2011 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 13.433.803,52 EUR zu erhöhen. Die Eintragung erfolgte am 25. August 2006. Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) sowie hilfsweise eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 27. November 2010, falls das ARUG nicht, nicht rechtzeitig bzw. nicht in einem dem Beschlussvorschlag entsprechenden Umfang in Kraft treten würde sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung wurden mit insgesamt drei Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen angegriffen. Soweit Satzungsänderungen auf Grundlage des ARUG beschlossen wurden, wurden diese aufgrund dieser Klagen noch nicht von der Gesellschaft zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet.

Langfristige Schulden

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um ein langfristiges Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 58,1 Mio. EUR (Vj. 57,3) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 55,6 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung leicht über Vorjahresniveau (Vj. 52,5) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 56,1 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 43,0) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2009 und die ersten drei Monate des Jahres 2010.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche,

die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden. Zudem sind Aufwendungen für die Restrukturierung des Konzerns enthalten.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systeme, integrierte Kindersitze, Sitzbezüge und Seitenpolster. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1 Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmotoren, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	67.041	135.997	0	203.038
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	4.766	350	-5.116 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	71.807	136.347	-5.116	203.038
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	911	3.661	-1.031	3.541
Segmentvermögen	150.224	325.445	45.574	521.243

TEUR

Geschäftsjahr zum 31. März 2009	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	67.236	104.503	0	171.739
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	2.283	245	-2.528 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	69.519	104.748	-2.528	171.739
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	1.195	-5.976	-3.779	-8.560
Segmentvermögen	153.588	282.934	41.156	477.678

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitung:

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 03 2010	01 – 03 2009
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	4.572	-4.781
Central Services	- 1.381	- 3.900
Eliminierungen	350	121
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	3.541	-8.560
Finanzergebnis	- 1.916	- 1.385
Ergebnis vor Steuern	1.625	-9.945

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 31. März 2010 und 2009 dargestellt:

TEUR					
Nahе stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck	2010	1	0	8.719	0
Interior Systems LLC	2009	7	0	8.396	0

Haftungsverhältnisse

Zum 31. März 2010 bestehen Bürgschaften in Höhe von 973 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

Finanzkalender und Messetermine 2010

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 1. Quartal 2010	11.05.2010
Hauptversammlung 2010 Ort: ACC (Amberger Congress Centrum), 92224 Amberg	19.05.2010
Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2010	10.08.2010
Zwischenbericht 3. Quartal 2010	09.11.2010

Messetermine

Interboot, Friedrichshafen	18.09. – 26.09.2010
Innotrans, Berlin	21.09. – 24.09.2010
IAA Nutzfahrzeuge, Hannover	23.09. – 30.09.2010
IZB, Wolfsburg	06.10. – 08.10.2010
GIE Expo, Louisville, USA	28.10. – 30.10.2010
BAUMA China, Shanghai	23.11. – 26.11.2010

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
11. Mai 2010

Konzeption und Satz
Kirchhoff Consult AG, München

Druck
Frischmann Druck & Medien GmbH
& Co. KG, Amberg

Übersetzung
THINKFAST Text and
Translation Service, Frankfurt

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com